



Statistischer Bericht

F II - m 4 / 09

Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen April 2009

Bestell - Nr. 06 207

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Juni 2009

Heft-Nr.: 160 / 09
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau

6

Grafiken

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2008 und 2009

- Anzahl -

7

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2008 und 2009

- Veranschlagte Kosten -

7

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2008 und 2009

8

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2008 und 2009 nach
Gebäudetypen

8

Tabellen

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis April 2009

9

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis April 2009

10

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis April 2009

11

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis April 2009

12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis April 2009

In den ersten vier Monaten des Jahres 2009 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 1 292 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Damit wurden genau so viele Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen wie im Vorjahreszeitraum erteilt.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 313 Millionen EUR veranschlagt, 19,4 Prozent bzw. 75,2 Millionen EUR weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 47 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 53 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 1 050 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis April 2008: 703) und damit das Vorjahresergebnis um 49,4 Prozent überschritten.

Von diesen	1 050	Wohnungen sind
	735	in neuen Wohngebäuden,
	6	in neuen Nichtwohngebäuden,
	309	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Mit einem Plus von 210 Wohnungen sollen durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden das Dreifache an Wohnungen entstehen als im Vorjahreszeitraum.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 735 Wohnungen 23,9 Prozent bzw. 142 Wohnungen mehr geplant als im gleichen Zeitraum 2008.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern stieg um 8,3 Prozent auf 429 Wohnungen. In neuen Zweifamilienhäusern waren es 7,7 Prozent mehr und damit 56 Wohnungen. Die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen lag mit 250 Wohnungen um 72,4 Prozent bzw. 105 Wohnungen über dem Ergebnis der ersten vier Monate des Vorjahres.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 78 250 m² und lag damit um 10,7 Prozent über dem Ergebnis von Januar bis April 2008.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 106 m² (Vorjahr: 119 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 140 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 102 m² und im Geschosswohnungsbau 49 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt fast 92 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 9,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Damit stiegen die Baukosten pro m³ umbauter Raum gegenüber Januar bis April 2008 um 1 EUR auf 220 EUR. Je m² Wohnfläche sanken die Baukosten um 8 EUR auf 1 175 EUR und lagen in neuen Einfamilienhäusern um 3 EUR über und bei neuen Zweifamilienhäusern um 105 EUR unter dem Vorjahreswert. Bei Mehrfamilienhäusern waren es 15 EUR weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Von Januar bis April 2009 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 370 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 169 190 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 17,6 Prozent bzw. 79 Baugenehmigungen unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraumes.

Die Nutzfläche war um 100 630 m² oder 37,3 Prozent kleiner als von Januar bis April 2008. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit fast 44 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude, deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozentpunkte gestiegen ist. Bei Fabrik- und Werkstattgebäuden liegt der Anteil mit fast 21 Prozent um 9 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Der Anteil bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden hat sich um 2 Prozentpunkte auf 7 Prozent erhöht.

Die von den Bauherren auf 164 Millionen EUR veranschlagten Baukosten für Nichtwohngebäude lagen um 35,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

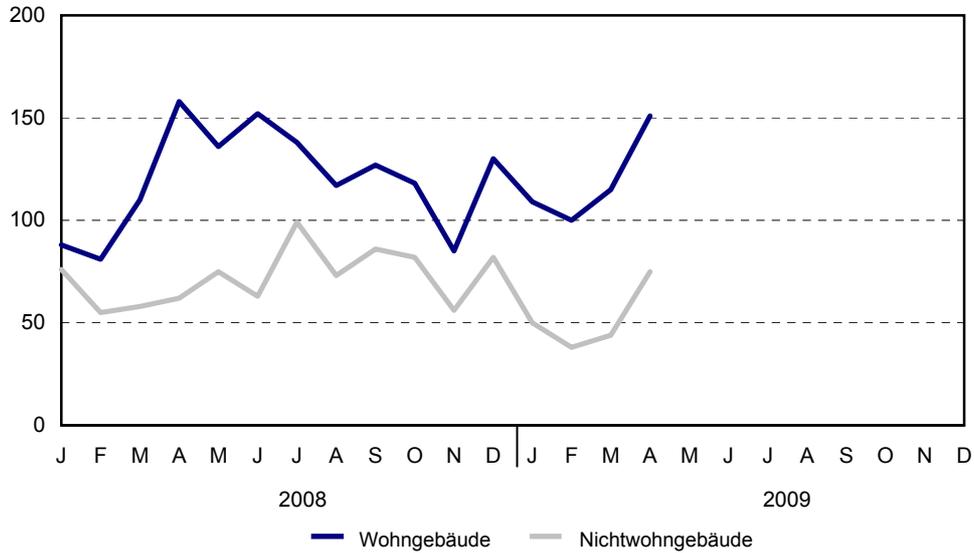
In den ersten vier Monaten 2009 wurden 207 neue Nichtwohngebäude gemeldet. Das waren 44 Vorhaben weniger (- 17,5 Prozent) als im gleichen Zeitraum 2008.

Der umbaute Raum war mit rund 1 076 000 m³ um ca. 479 000 m³ oder 30,8 Prozent kleiner als von Januar bis April 2008.

Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen in den ersten vier Monaten 2009 mit fast 98 Millionen EUR um 44,5 Prozent unter dem Niveau der Monate Januar bis April 2008.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2008 und 2009

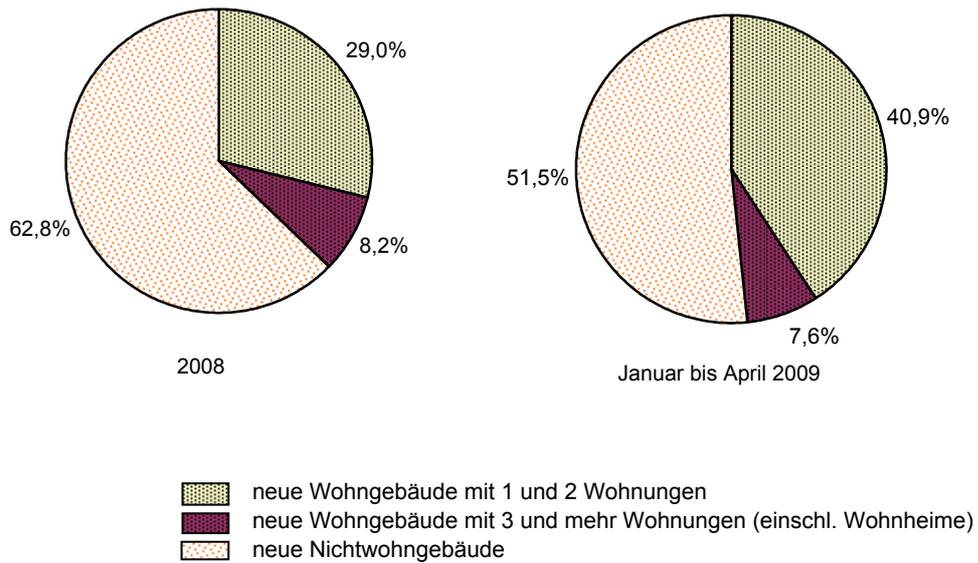
- Anzahl -



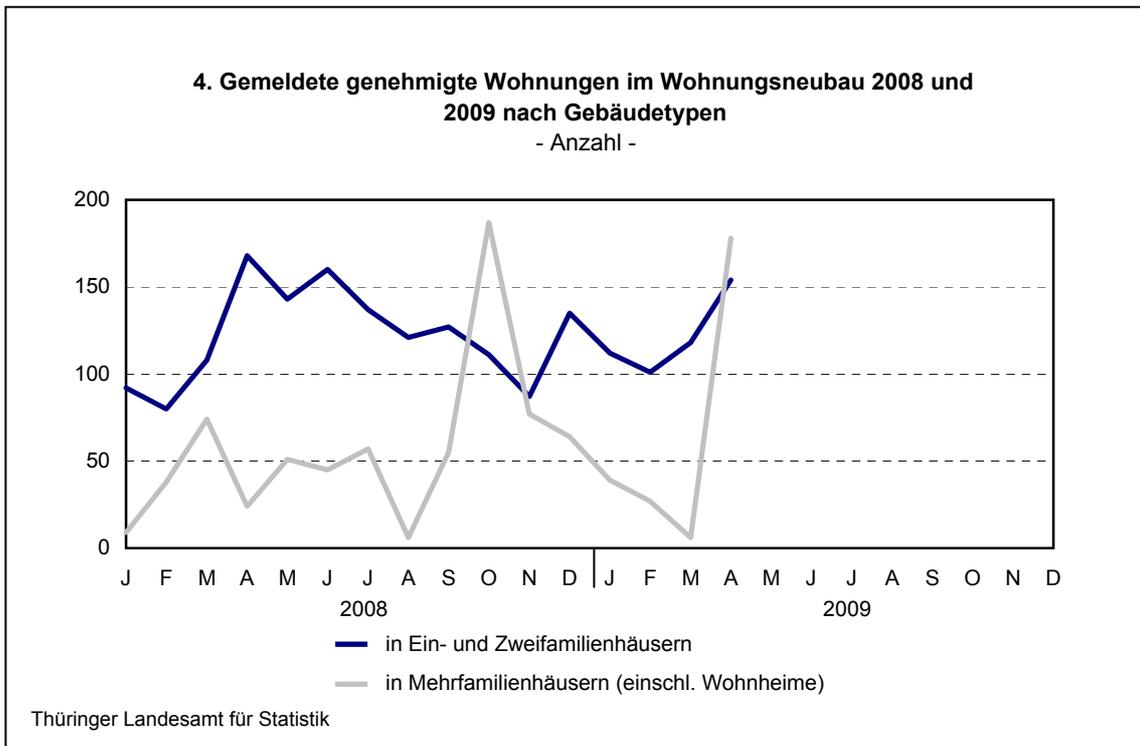
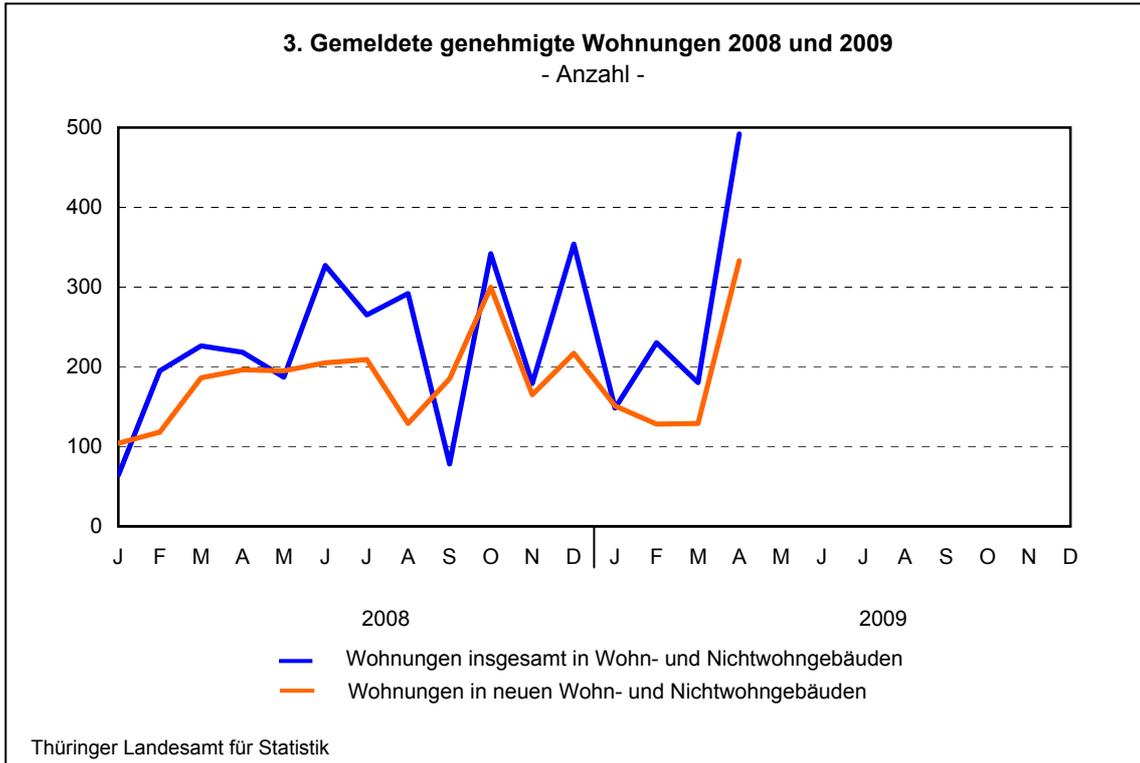
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2008 und 2009

- Veranschlagte Kosten -



Thüringer Landesamt für Statistik



2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis April 2009

Gebäudeart Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl			1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	429	315	429	602	71 064
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	28	31	56	57	6 443
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	18	71	250	123	14 405
Wohnheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	922	1 011	4 533	148 069	475	417	735	783	91 912
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	28	205	638	16 458	8	32	58	61	6 673
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	5	4	16	886	2	2	3	3	600
Unternehmen	97	348	757	41 122	30	64	222	110	13 155
davon									
Wohnungsunternehmen	60	148	134	25 455	11	37	176	54	7 300
Immobilienfonds	1	4	13	270	1	2	4	4	270
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	36	196	610	15 397	18	26	42	52	5 585
private Haushalte	815	656	3 741	103 643	442	350	509	668	78 007
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	3	19	2 418	1	1	1	1	150

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis April 2009

Gebäudeart Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl				1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	11	116	-	10 983	7	46	108	-	8 325
Büro- und Verwaltungsgebäude	29	36	6	9 106	14	27	47	-	4 662
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	20	125	1	5 764	18	85	123	-	4 844
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	223	1 185	28	70 647	130	828	1 079	5	54 367
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	62	355	3	21 849	38	217	302	-	16 129
Handels- und Lagergebäude	95	740	26	37 061	55	578	713	5	32 049
Hotels und Gaststätten	22	53	- 1	8 519	8	16	31	-	3 581
Sonstige Nichtwohngebäude	87	231	4	67 982	38	90	157	1	25 572
Nichtwohngebäude insgesamt	370	1 692	39	164 482	207	1 076	1 514	6	97 770
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	49	120	- 3	43 626	18	32	54	-	8 879
Unternehmen	190	1 384	35	91 362	120	950	1 282	4	69 423
davon									
Land- und Forstwirtschaft	23	170	-	8 474	21	113	167	-	7 559
Produzierendes Gewerbe	65	433	-	23 710	43	292	373	-	18 908
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	102	782	35	59 178	56	545	743	4	42 956
private Haushalte	110	109	11	8 357	61	48	107	2	3 980
Organisationen ohne Erwerbszweck	21	79	- 4	21 137	8	46	70	-	15 488

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²		
1	Stadt Erfurt	107	119	308	186	32 566	58	75	235	132
2	Stadt Gera	19	70	10	17	9 473	4	2	4	5
3	Stadt Jena	104	108	109	122	44 201	45	54	82	105
4	Stadt Suhl	14	0	10	13	1 524	6	4	6	7
5	Stadt Weimar	22	87	14	16	15 300	6	6	11	12
6	Stadt Eisenach	7	33	3	4	3 992	2	2	2	3
7	Eichsfeld	103	99	81	118	16 361	47	38	49	69
8	Nordhausen	61	55	21	30	9 588	15	12	15	22
9	Wartburgkreis	74	59	33	46	12 889	23	20	24	33
10	Unstrut-Hainich-Kreis	82	158	45	50	16 878	25	19	31	38
11	Kyffhäuserkreis	37	- 13	30	32	6 170	5	3	5	8
12	Schmalkalden-Meiningen	93	168	65	73	20 997	37	29	38	51
13	Gotha	86	299	53	66	30 465	27	22	34	42
14	Sömmerda	43	46	18	27	7 962	11	8	11	15
15	Hildburghausen	36	69	29	37	8 516	20	15	23	27
16	Ilm-Kreis	56	30	20	36	10 219	20	14	21	29
17	Weimarer Land	68	92	42	59	12 067	32	27	39	52
18	Sonneberg	30	35	10	12	3 609	7	5	7	8
19	Saalfeld-Rudolstadt	72	112	- 10	61	15 818	36	29	48	57
20	Saale-Holzland-Kreis	38	29	25	38	7 662	22	14	22	28
21	Saale-Orla-Kreis	32	39	13	18	5 877	6	4	6	7
22	Greiz	80	91	30	46	11 431	14	12	14	24
23	Altenburger Land	28	- 52	91	76	8 986	7	5	8	10
24	Thüringen	1 292	1 735	1 050	1 180	312 551	475	417	735	783
	davon									
25	kreisfreie Städte	273	419	454	359	107 056	121	143	340	264
26	Landkreise	1 019	1 316	596	822	205 495	354	274	395	519
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis April 2008	1 292	2 786	703	922	387 744	437	381	593	707

und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
April 2009

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Lfd. Nr.
veranschlagte Kosten der Bauwerke	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke						
1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	1 000 EUR	
15 889	52	35	57	8 069	9	124	129	-	10 998	1
.	4	2	4	.	3	40	69	-	4 025	2
12 304	40	37	45	8 669	8	43	58	-	11 421	3
1 001	6	4	6	1 001	1	0	1	-	.	4
1 046	4	3	4	661	6	42	62	4	5 943	5
.	2	2	2	.	2	12	23	-	.	6
7 964	47	38	49	7 964	11	33	49	1	2 339	7
2 729	15	12	15	2 729	8	20	38	-	1 543	8
4 128	23	20	24	4 128	21	22	41	-	3 749	9
3 920	24	17	27	3 650	18	104	150	-	8 690	10
846	5	3	5	846	3	1	1	-	.	11
6 825	37	29	38	6 825	17	111	171	-	8 716	12
4 829	25	19	28	3 741	14	251	269	-	10 653	13
1 909	11	8	11	1 909	8	25	46	-	1 040	14
3 391	20	15	23	3 391	4	38	63	-	3 803	15
2 981	20	14	21	2 981	9	16	26	-	1 538	16
6 581	31	25	33	5 849	10	49	77	-	3 008	17
1 130	7	5	7	1 130	5	4	7	-	537	18
6 250	35	25	36	5 775	11	52	93	-	5 939	19
2 845	22	14	22	2 845	3	17	26	-	1 897	20
920	6	4	6	920	9	18	30	-	2 767	21
2 349	14	12	14	2 349	26	53	81	1	5 530	22
1 163	7	5	8	1 163	1	2	3	-	.	23
91 912	457	346	485	77 507	207	1 076	1 514	6	97 770	24
31 152	108	83	118	19 312	29	261	341	4	35 572	25
60 760	349	264	367	58 195	178	815	1 173	2	62 198	26
83 620	422	325	448	71 626	251	1 555	2 176	11	176 237	27

